

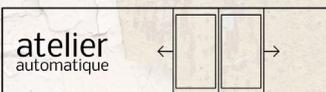
Zeitzeug—

*ÜBER
BLEIBSEL*

PROGRAMM

bochum 24.-28. september 2025

Mit freundlicher Unterstützung
von



Liebe Besucher:innen,
Freund:innen und Kolleg:innen,

wir freuen uns, Euch zum diesjährigen ZeitZeug_Festival begrüßen zu dürfen. An fünf Tagen präsentieren wir ein bunt gemischtes Programm in verschiedenen Spielorten in der Bochumer Innenstadt und der Ruhr-Universität Bochum. Es gibt Performances, Installationen, Workshops und eine Lesung. Schon zum zweiten Mal können wir Kurzfilme im endstation.kino zeigen.

Im Mittelpunkt des Festivals stehen Künstler:innen an der Schwelle zur Professionalität. Sie sind aus ganz Deutschland nach Bochum gekommen um ihre Arbeiten zu präsentieren, Erfahrungen zu sammeln und sich untereinander zu vernetzen und mit dem Publikum auszutauschen. Auch wir als Team sammeln bei jedem Festival neue Erfahrungen und vernetzen uns mit Institutionen der freien Szene. Denn seit mehr als 20 Jahren wird das ZeitZeug_Festival komplett ehrenamtlich von einem studentischen Team organisiert.

Das diesjährige Festival steht unter dem Motto „ZeitZeug_Überbleibsel.“ Die Festivalbeiträge zeigen vielfältige künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema, es geht um Müll, Überreste von Infrastruktur nach Naturkatastrophen, Erinnerungen, Verlust und vieles mehr.

Das Festivalprogramm soll uns alle anregen, uns mit diesen wichtigen Themen zu beschäftigen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim diesjährigen
ZeitZeug_Festival!
Euer ZeitZeug_Team

Programmübersicht

Mittwoch, 24.09.2025

18:00 Bücherraum
Die Legende vom toten Soldaten -
Lina Kempchen

Donnerstag, 25.09.2025

18:00 endstation.kino
Kurzfilmabend
 Publikumsgespräch im Anschluss

16:00-19:00 Ruer-Bude
Wörter aus einem untergegangenen
Land - Mahsa Esmaeili
Textile Erinnerungen an die DDR -
Anno Melzer

Performances & Kurzfilme

Installationen

Freitag, 26.09.2025

18:00 & 19:00 Musisches Zentrum
Darkness - Nooshin Seifi

12:00-19:00 Schaubüchchen
 18:00 Künstler:innengespräch
„(die sache selbst ist anzuschauen),
noch bevor sie sinn macht“ -
Napierski&Perera

12:00-19:00 Ruer-Bude
Wörter aus einem untergegangenen
Land - Mahsa Esmaeili
Textile Erinnerungen an die DDR -
Anno Melzer

20:00 atelier automatique
Bunter Abend

Workshops

Rahmenprogramm

Samstag, 27.09.2025

19:30 Rottstr. 5 Theater
you with the sad eyes -
Ilario Raschèr

14:00-20:00 Kortumhäuschen
stories from futures past -
the paranormal peer group
 Performance in Zeitslots

12:00-17:00 Blue Square
Pfefferpoly - *Die Körner*
 Workshop mit Voranmeldung

12:00-19:00 Schaubüchchen
**„(die sache selbst ist anzuschauen),
 noch bevor sie sinn macht“** -
Napierski&Perera

12:00-19:00 Ruer-Bude
**Wörter aus einem untergegangenen
 Land** - *Mahsa Esmacili*
Textile Erinnerungen an die DDR -
Anno Melzer

Sonntag, 28.09.2025

18:00 Quartiershalle
TT?! Ok. - Eine Ping Pong Séance -
Lukas Huber

11:00-15:00 Kortumhäuschen
stories from futures past -
the paranormal peer group
 Performance in Zeitslots

12:00-17:00 atelier automatique
Diddle and Draw - *Max Meyer*
 Offener Workshop

12:00-19:00 Schaubüchchen
**„(die sache selbst ist anzuschauen),
 noch bevor sie sinn macht“** -
Napierski&Perera

12:00-19:00 Ruer-Bude
**Wörter aus einem untergegangenen
 Land** - *Mahsa Esmacili*
Textile Erinnerungen an die DDR -
Anno Melzer

20:00 atelier automatique
Wohnzimmerkonzert -
Glitzersturm

**Zeit
Zeug**
ÜBERBLEIBSEL
REMNANTS

4

5

**BOCHUM
RATHAUS
(NORD)**



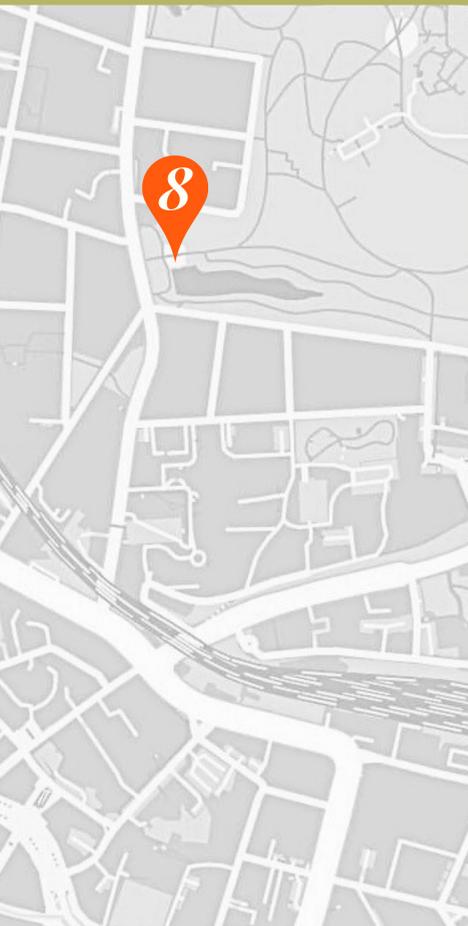
7

6

1

2

3



1 *ATELIER AUTOMATIQUE*
rottstraße 14, 44793 bochum

2 *ROTTSTR. 5 THEATER*
rottstraße 5, 44793 bochum

3 *SCHAUBÜDCHEN*
ursulastraße 24, 44793 bochum

4 *QUARTIERSHALLEN*
stühmeyerstraße 33, 44787 bochum

5 *BÜCHERRAUM*
stühmeyerstraße 33, 44787 bochum

6 *RUER-BUDE*
dr. ruer-platz 4, 44787 bochum

7 *BLUE SQUARE*
kortumstraße 90, 44787 bochum

8 *KORTUMHÄUSCHEN*
bergstraße 68a, 44791 bochum

9 *MUSISCHES ZENTRUM*
universitätsstraße 150, 44901 bochum

10 *ENDSTATION.KINO*
wallbaumweg 108, 44894 bochum



Veranstaltungsorte

1 atelier automatique (Festivalzentrum)

Rottstraße 14, 44793 Bochum

Das atelier automatique ist ein von Bochumer Künstler:innen gegründeter Atelierraum und Co-Working Space und wird vom Verein Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V. finanziert. Seit Januar 2017 ist es, gelegen auf der Rottstraße, ein Ort, an dem Kultur geschaffen, gezeigt und diskutiert wird. Immer wieder wird das atelier zum Schauplatz für Ausstellungen, Performancekunst, Flohmärkte, Konzerte und Workshops. Das zweite Jahr in Folge ist das atelier automatique nun unser Festivalzentrum.

2 Rottstr. 5 Theater

Rottstraße 5, 44793 Bochum

Das ROTTSTR5 Theater ist ein professionelles freies Theater in Bochum. Die Off-Bühne befindet sich in einem Hinterhof unter den Brückenbögen der Glückauf-Bahn, unweit des Bochumer Rotlichtviertels. Mit wechselndem Schauspiel-Ensemble werden moderne Sprechtheater-Inszenierungen von vornehmlich zeitgenössischer Literatur auf die Bühne gebracht. Daneben stehen außerdem regelmäßig Lesungen und Konzerte auf dem Programm. Das Theater hat sich überregional einen Ruf als eine der kreativsten und ambitioniertesten Off-Bühnen erspielt.

3 Schaubüdchen

Ursulastraße 24, 44793 Bochum

Das Schaubüdchen bietet auf seinen hochkonzentrierten 15 Quadratmetern Fläche eines ehemaligen Kiosks »Ausstellungsraum en passant«. Mit seiner ebenen Straßenlage, seiner Geschichte und durch seine besondere soziale Architektur ist es eine orts-bewusste »Galerie um die Ecke« und ein Fenster in die Zeit. Zudem entstehen Gesprächsformate zu sozialen Fragestellungen, eine krisensichere Kommunikationsplattform für die Menschen des Viertels und die Besucher*innen des Kiosks, eine Fortsetzungsgeschichte und kleinere thematische Wechselausstellungen zur Kiosk-Kultur, zur Geschichte des Ortes und zu aktuellen Fragen der Menschen, der Stadt, der Umgebung.

4 Quartiershalle in der KoFabrik

Stühmeyerstraße 33, 44787 Bochum

Die KoFabriki st ein besonderer Ort für die Entwicklung des Viertels rund um den Imbuschplatz – wo sich Nachbar*innen, „Projektmacher*innen“ und Unternehmen begegnen, sich über das Viertel austauschen und gemeinsame Pläne schmieden, wie man den eigenen Lebensraum und das gute Miteinander gestalten kann. Die Quartiershalle in der KoFabrik verbindet ein vermietbares Raumangebot mit einem für die Nachbarschaft, der flexibel von den Nutzer*innen und den Menschen im Quartier gestalten werden kann.

5 Bücherraum Buch ImBusch

Stühmeyerstraße 33, 44787 Bochum

Die Buchhandlung Buch ImBusch befindet sich ebenfalls in der KoFabrik direkt neben der Quartiershalle. Es ist eine unabhängige Buchhandlung, in der regelmäßig Lesungen und andere Veranstaltungen stattfinden. Der Bücherraum der Buchhandlung liegt in der ersten Etage der Quartiershalle und wird auch für Installationen und Performances genutzt.

6 Ruer-Bude*Dr.-Ruer-Platz 4, 44787 Bochum*

Leerstehende Ladenlokale sind Überbleibsel aus einer Zeit, in der Innenstädte für viele Menschen die praktischste Einkaufsmöglichkeit und Treffpunkt zugleich waren - durch Veränderungen im Einkaufsverhalten der Menschen, wenig Aufenthaltsqualität in vielen deutschen Innenstädten und Verlagerungen in Investitionsverhalten von Investoren und Kommunen ist die Zahl der leerstehenden innerstädtischen Immobilien in der Vergangenheit stark gestiegen. Es gibt vielfältige Ansätze, diese Räume, die voller Potenzial stecken, wiederzubeleben. Einst ein Schreibwarengeschäft, das nun schon eine Weile leer steht, hauchen wir der "Ruer-Bude" für ein paar Tage neues Leben ein.

7 Blue Square*Kortumstraße 90, 44787 Bochum*

Mitten in der Bochumer Innenstadt betreibt die Ruhr-Universität Bochum seit 2013 den Blue Square. Seminarräume, Coworking Spaces und Studios bieten hier Raum für Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation. 2021 bezog der Masterstudiengang Szenische Forschung die Räumlichkeiten. Damit bietet der Blue Square den Studierenden zusätzliche Proben- und Aufführungsräume für die darstellenden Künste.

8 Kortumhäuschen*Bergstraße 68a, 44791 Bochum*

Am Rande des Stadtparks bietet das Haus der Kortum-Gesellschaft seit 1971 eine ganz besondere Kulisse für Vorträge, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen. Hier hat der Kortum-Gesellschaft Bochum e.V. - Vereinigung für Heimatkunde, Stadtgeschichte und Denkmalschutz ein Toilettenhäuschen zum Vereinsheim umgebaut. Das Gebäude bietet nun eine Bibliothek im Speicher und im Erdgeschoss Platz für bis zu 40 Gäste. Gleichzeitig betritt man hier ein Stück Bochumer Stadtgeschichte: Im Umbau wurde bewusst an vielen Stellen die originale Architektur der 1920er Jahre erhalten.

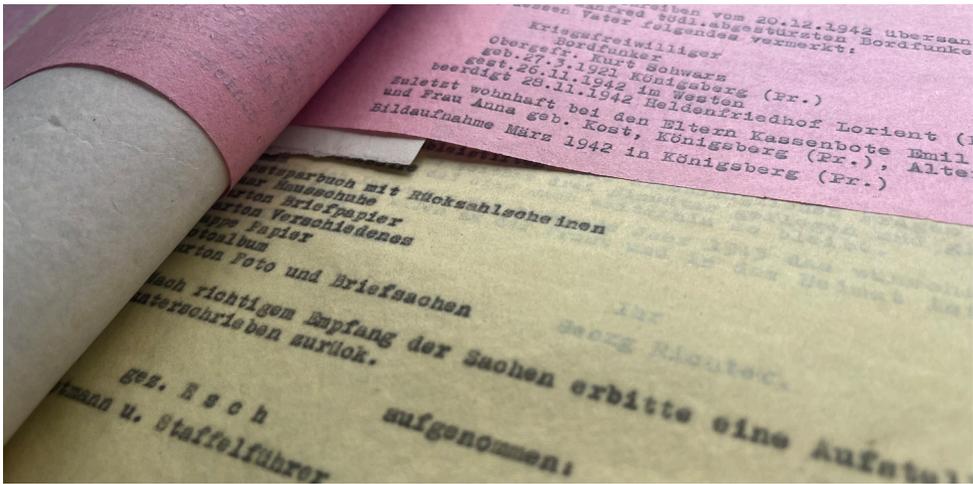
9 Musisches Zentrum (RUB)*Universitätsstr. 150, 44801 Bochum*

Das Musische Zentrum (MZ) schafft Freiräume für Kreativität. Abseits von Notendruck und Arbeitsstress bietet es Studierenden und Angestellten der RUB Kurse, Workshops, Ausstellungen und Aufführungen in den drei Bereichen Kunst, Musik und Theater. Auf der Studiobühne im Musischen Zentrum kommen regelmäßig studentische Theaterproduktionen zur Aufführung.

10 endstation.kino*Wallbaumweg 108, 44894 Bochum*

Direkt am Langendreer S-Bahnhof teilt sich das endstation.kino ein altes Bahnhofsgebäude mit dem Kulturzentrum Bahnhof Langendreer. Seit 1988 zeigt das Kino ein monatliches Festprogramm mit Spiel- und Dokumentarfilmen aus allen Kontinenten. Mit zahlreichen Programmreihen, Sonderveranstaltungen für Kinder und Senior:innen und Kooperationen mit anderen Bochumer Kulturorten, bietet das endstation.kino seinem Publikum die Möglichkeit, Kino anders zu erleben. Das endstation.kino ist Austragungsort für das Dokumentarfilmfestival Stranger than Fiction, die Bochumer DEFA-Filmtage und nun auch für das ZeitZeug_Festival.





©Lina Kempchen

Die Legende vom toten Soldaten

Lesung von Lina Kempchen

Datum & Uhrzeit

24.09.25, 18:00 Uhr

Location

Buch ImBusch Bücherzimmer

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung

4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.com

Inhaltshinweis

Tod, Verlust, Krieg, nationalsozialistische Sprache

Barriere/freiheit

Der Vorstellungsraum im 1. OG ist barrierearm zu erreichen. Toiletten sind barrierearm im EG und im 1. OG zu erreichen. Ein behindertengerechter Parkplatz steht direkt am Spielort zur Verfügung. Bei Bedarf bitten wir um Anmeldung unter der angegebenen Mailadresse.

Zwischen Trauerprozess und Propaganda stehen die historischen Zeitdokumente, die in dieser künstlerischen Lesung verwoben werden. Auch nach dem Tod des Wehrmachtssoldaten bleibt die Denkwelt des Nationalsozialismus omnipräsent. Sie schleicht sich im Wechselspiel zwischen Individuum und Gesamtgesellschaft in die Sprache ein und wohnt scheinbar jedem inne. Doch welche Stimmen finden kein Gehör? Und wieviel Mitgefühl darf oder kann man mit Nazis haben?

Korrespondenzen aus einem Privatnachlass, eine Mappe voller Schreibmaschinendurchschläge, zusammengestellt vom Vater des Gefallenen, bilden die Materialgrundlage, ausgewählt, arrangiert und ungekürzt, ein Versuch des Dokumentarischen.

Im Anschluss an die Lesung findet ein Publikumsgespräch statt.



©Nooshin Seifi

Darkness

Performative Audioinstallation von Nooshin Seifi

Datum & Uhrzeit

26.09.25, 18:00 & 19:00 Uhr

Location

Musisches Zentrum (RUB)

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.
com - Pro Vorstellung stehen 15
Plätze zur Verfügung.

Barriere/freiheit

Der Vorstellungsraum ist über
eine Rampe barrierefrei zu errei-
chen. Eine barrierefreie Toilette
steht zur Verfügung.

Diese performative Audio-Installation taucht tief in die Dunkelheit, in Erinnerungen und in die Alpträume ein, die nach Gewalterfahrungen im Körper verbleiben und weiterwirken. Die Gäste betreten eine Welt, in der Sehen und Nichtsehen, Schlaf und Wachsein, Traum und Wirklichkeit miteinander verschmelzen. Die Vergangenheit ist ein Fenster zur Dunkelheit. Die Zukunft ein Licht, das im Schatten kaum zu erkennen ist. Und dieser Moment bleibt bedeutungslos. Am Ende bleibt eine Frage: Wie lässt sich diese Dunkelheit vertreiben?

Hinweis: Zuschauer:innen werden diese Vorstellung mit verbundenen Augen besuchen. Es gibt laute Geräusche. Ohrenstöpsel stehen zur Verfügung.

Mit Stimmen von:

Judith Grytzka, Alina Mathiak, Faezeh Mojahedtalab



©Richard Stöhr

you with the sad eyes Theaterstück von Ilario Raschèr

Datum & Uhrzeit

27.09.25, 19:30 Uhr

Location

Rottstr. 5 Theater

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.
com

Inhaltshinweis

Verhandlung von Tod und
Trauer, explizite Beschreibung
und Darstellung eines Walk-
davers.

Barriere/freiheit

Der Vorstellungsraum ist
barrierearm zu erreichen. Eine
barrierefreie Toilette steht leider
nicht zur Verfügung.

*Wir mögen damit rechnen, dass wir uns niedergeschmettert fühlen,
untröstlich, verrückt angesichts eines Verlusts. Aber wir rechnen
nicht damit, dass wir wortwörtlich verrückt sind.*

~Joan Didion

Hamlets Welt ist ins Wanken geraten: Sein Vater ist tot. Hamlet wankt entlang der Grenzen seiner Realität, die er plötzlich mit Gespenstern teilt. Welches Stück müsste er aufführen, um seine Trauer zu greifen und sein eigenes Stück nicht in einem großen Blutbad enden zu lassen? In einer vorsichtigen Bewegung nähert sich ein Performer der Figur Hamlet, der Sprachlosigkeit, den Zuschreibungen, der Wut und der unter allem liegenden Trauer.

Wie können wir uns Verlusten stellen und sie in unsere Gegenwart übersetzen? Wie können wir im Theater einen Raum des gemeinsamen Betrauerns und Bezeugens erschaffen? Eine Annäherung an eine Zeit der Verluste und der Versuch, sich darin neu zusammenzusetzen.

Mit: Max Kurth
Regie: Ilario Raschèr
Ausstattung: Luca Punke
Dramaturgie: Marie Fuchs



©Tim Albrecht

stories from futures past

Performance von the paranormal peer group

Datum & Uhrzeit

27.09.25, 14:00 - 20:00 Uhr

28.09.25, 11:00 - 15:00 Uhr

Location

Kortumhäuschen

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.com

Barriere/freiheit

Ein barrierefreier Zugang zur Spielstätte ist leider nicht möglich. Die Performance kann auf deutsch oder englisch stattfinden.

stories from futures past lädt jeweils zwei Zuschauende dazu ein, zusammen mit einer Performer:in sowie alten, ausrangierten, elektrischen Geräten, Geschichten über verlorene Zukünfte neu zu erfinden.

Die interaktive, musikalische Performance setzt sich mit der Idee von möglichen und unmöglichen Zukunftsvorstellungen auseinander und erforscht spielerisch, die künstlerische Forschungsfrage: Welche Zukünfte können und wollen wir uns – ausgehend von einer Gegenwart in der Krise – überhaupt noch vorstellen, wovor haben wir gemeinsam Angst und was macht uns Mut?

Es wird für jeweils zwei Teilnehmer:innen ein Slot vergeben, der etwa eine halbe Stunde lang ist. Es ist auch möglich, dass vier Personen einen Slot besuchen. Dann nehmen zwei Personen an der Performance teil und zwei schauen zu. Unter [**zeitzeug.reservierungen@gmail.com**](mailto:zeitzeug.reservierungen@gmail.com) können Zeitslots reserviert werden. Gebt in eurer Mail bitte euren Namen und einen Wunschzeitraum innerhalb der genannten Spielzeiten an. Am Festivalwochende ist ein spontaner Besuch, ggf. mit Wartezeit, wahrscheinlich möglich.



©Sophie Krammbrich

TT?! Ok. – Eine Ping Pong Séance

Performance von Lukas Huber

Datum & Uhrzeit

28.09.25, 18:00 Uhr

Location

Quartiershalle in der KoFabrik

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.
com

Barriere/freiheit

Der Vorstellungsraum ist
barrierefrei zu erreichen. Der
Zugang zur Toilette ist barriere-
arm.

Dieser Abend findet nicht statt. Es werden keine Rollen
gespielt. Es wird keine Beziehung gegeben haben...

Die performative Installation *TT?! OK. – Eine Ping Pong Séance* beschäftigt sich mit Wiederholung und dem Nicht-Stattfinden – auf der Bühne, wie in familiären Beziehungen. Ausgangspunkt ist eine Serie von Fotografien, die der Performer 2022 während der Aufführungen des Stücks „Extrem Laut und unglaublich nah“ anfertigte. Jede Vorstellung fotografierte er das Publikum und setzt diese Fotografien nun in einen neuen Kontext. Eine Tischtennisplatte lädt zur wortlosen Konversation ein. TT?! Ballwechsel statt Wortwechsel...

Biografisches und Fiktives, Früher und Heute, Kindheit und Erwachsen-Sein verweben sich zu einem Abend über Abwesenheit, Spiel und die Sprachlosigkeit von Vätern.

Kurzfilmabend

Zum zweiten Jahr in Folge lädt das ZeitZeug_Festival zu einem Kurzfilmabend ins endstation.kino ein. In diesem Jahr haben die ausgewählten Kurzfilme gemeinsam, dass sie sich auf verschiedene Weisen mit Überbleibseln auseinandersetzen. Sie zeigen Überbleibsel vergangener Ereignisse, Überbleibsel, die an Verstorbene erinnern und Überbleibsel der eigenen Geschichte im Körper. Nach der gemeinsamen Sichtung der fünf Kurzfilme wird es ein moderiertes Publikumsgespräch mit den Filmschaffenden geben.

Datum & Uhrzeit 25.09.25, 18 Uhr

Location endstation.kino

Eintritt: 5 Euro (Karten im VVK auf endstation-kino.de und an der Abendkasse)

Barriere/freiheit: Der Spielort ist barrierefrei zu erreichen. Es gibt designierte Plätze für Rollstühle. Eine barrierefreie Toilette gibt es nicht.



Schutzweg

Von Lena Tondello

Im Juli 2021 kam es im Ahrtal zu einer Flutkatastrophe unvorhersehbarer Ausmaße. 135 Menschen verloren ihr Leben und unzählige mehr ihr Hab und Gut, ihre Häuser, ihre wichtigsten Erinnerungen. Drei Jahre später geht der Wiederaufbau noch immer nur schleppend voran. Dies ist der Versuch zu erkunden, was es bedeutet, einen Teil seiner Vergangenheit unwiederbringlich zu verlieren.

(In deutscher Sprache; Laufzeit: 00:08:25)

READY FOR RANSOM

Von Simon Dickel

In *READY FOR RANSOM* spricht der Protagonist Ransom Bradford (1937-2013) über die Gründe für seine Entscheidung, eine sogenannte Konversionstherapie zu beginnen, um heterosexuell zu werden. Zugleich nimmt der Filmemacher die im Jahr 2005 gefilmten Interviews, die 17 Jahre lang in seinem Schrank lagen, als Ausgangspunkt, um über seine Freundschaft mit Ransom und ihren Altersunterschied von 36 Jahren zu reflektieren. Der Film zeigt, wie sich Homophobie in den Körper einschreibt und reflektiert über den Zusammenhang von sozialen Normen, Stigmatisierung und Gefühlen. Dabei geht es auch um die großen Themen Liebe und Verlust sowie Bezüglichkeit und schwules Begehren.

(Deutsch mit englischen Untertiteln; Laufzeit: 00:16:43)

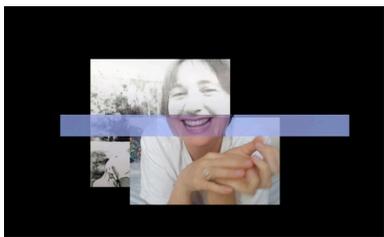
Inhaltshinweis: Thematisierung von Suizid



Portrait I

Von *Annelie Schrötter*

In ihrem kaleidoskopartigen Kurzfilm *Portrait I* nähert sich die Künstlerin Annelie Schrötter sechs portraitierten Menschen aus verschiedenen Blickwinkeln und fängt damit ein kubistisch anmutendes Misch-Gemälde des Menschlichen und des Persönlichen ein. Sie begleitet die Charaktere mit verschiedenen medialen Mitteln; zeichnet, filmt, schneidet, nimmt auf und layert das Material in bewegten Collagen. (In deutscher Sprache; Laufzeit: 00:08:57)



Ich wollte das auch für mich machen

Von *Angela Regius*

Welche Spuren hinterlassen wir, wie erinnern sich andere an uns? In *Ich wollte das auch für mich machen* geht eine Frankfurter Filmemacherin den Überbleibseln ihres Vaters in München nach. Der Film entstand während der Eignungsprüfung für den Studiengang Regie an der HFF München.

(Deutsch mit englischen Untertiteln; Laufzeit: 00:05:35)



1,2,3 – Kimchi!

Von *Hakyung Kang*

1,2,3 – Kimchi! ist ein autobiografischer Kurzfilm, der den Spuren von Migration in Körpern, Dokumenten, Fotografien und urbanen Räumen nachgeht. In einer Zeit zunehmender Migrationsfeindlichkeit nimmt die Videoarbeit ihren Ausgangspunkt in einer Frage der Literaturnobelpreisträgerin Han Kang: Kann die Vergangenheit der Gegenwart helfen? Was hinterlässt Migration? Welche Migrationsgeschichten werden erzählt?

Die Überbleibsel sind komplex verflochten. Migration bedeutet für mich nicht nur Vergangenheit, sondern auch Gegenwart. Meine Existenz ist gleichzeitig ein Überbleibsel und lebendige Realität. Was habe ich zurückgelassen, was lebt noch in mir und was wird von mir in Deutschland bleiben? Durch dokumentarische und experimentelle filmische Mittel entsteht ein eigenes Archiv aus offiziellen Papieren, Passbildern, Interviewfragmenten und assoziativen, persönlichen Aufnahmen. Dieser Film ist insofern besonders, als er marginalisierte Perspektiven innerhalb der Migrationsgeschichte sichtbar macht.

(Deutsch und Koreanisch mit englischen Untertiteln; Laufzeit: 00:22:00)





©Anno Melzer

Textile Erinnerungen an die DDR

Interaktive Installation von Anno Melzer

Datum & Uhrzeit

25.09.25, 16:00 - 19:00 Uhr

26.-28.09.25, 12:00 - 19:00 Uhr

Location

Ruer-Bude

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Barriere/freiheit

Der Ausstellungsraum ist barrierefrei zu erreichen. Die Toilette ist leider nicht barrierefrei.

Textilien tragen Erinnerungen. Erinnerungen an die Momente, die wir erlebten, während wir sie trugen, an geliebte Menschen, an eine bestimmte Zeit. Manche Kleidung wurde mit viel Liebe und Handarbeit selbst hergestellt und war der Stolz ihrer Besitzer:innen, andere wurde aus Zwang getragen, verabscheut und versucht zu verstecken. So kann das, was wir als zweite Haut tragen, auch eine politische Dimension bekommen. Auch über die persönliche Erfahrung hinaus tragen Kleidungsstücke Symbolcharakter für ganze Generationen. Mit der Zeit können die Erinnerungen verschwimmen, das Bild wird unscharf oder von anderen überlagert. Manche Kleider bleiben nur schemenhaft im Gedächtnis.

In einer multimedialen, interaktiven Rauminstallation werden diese verblassten Erinnerungen wiederbelebt und erlebbar gemacht. Die Besuchenden sind eingeladen, die Geschichten von Kleidungsstücken aus der DDR zu hören, zu fühlen und nachzuempfinden.



©Mahsa Esmaeili

Wörter aus einem untergegangenen Land

Installation von Mahsa Esmaeili

Datum & Uhrzeit

25.09.25, 16:00 - 19:00 Uhr

26.-28.09.25, 12:00 - 19:00 Uhr

Location

Ruer-Bude

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Barriere/freiheit

Der Ausstellungsraum ist barrierefrei zu erreichen. Die Toilette ist leider nicht barrierefrei.

In *Wörter aus einem untergegangenen Land* befasst sich Mahsa Esmaeili mit längst vergessenen Wörtern aus DDR-Zeiten. Die metaphorischen Begriffe, die aufgrund der Unzufriedenheit gegen das DDR-System in der Bevölkerung entstanden sind, sind der Ausdruck des Widerstandes.

Esmaeili überträgt diese Begriffe in eine inszenierte und humoristische Bilderwelt und hebt die Bedeutung der Sprache als Widerstandsmittel hervor.



©Sarah Napierski

“(die sache selbst ist anzuschauen), noch bevor sie Sinn macht”

Installation von Napierski&Perera

Datum & Uhrzeit

26.-28.09.25, 12:00 - 19:00 Uhr

26.09.25, 18 Uhr: Gespräch

Location

Schaubüchchen

Eintritt

Pay what you want (Empfehlung

4 Euro)

Inhaltshinweis

Es läuft eine geloopte Audiospur, in der es zum Teil um die Themengebiete Familie und Verlust geht

Barriere/freiheit

Sprache: Deutsch (Audio).

Der Ausstellungsraum ist über eine Rampe barrierefrei zu erreichen. Eine barrierefreie Toilette gibt es leider nicht.

Reize: Wir stellen Ohrstöpsel und eine Sitzmöglichkeit bereit, falls beide Sinneseindrücke getrennt voneinander wahrgenommen werden wollen.

“(die sache selbst ist anzuschauen), noch bevor sie Sinn macht”(1) ist eine kollaborative Ausstellung. Sie setzt sich aus mehreren sinnlichen Eindrücken zusammen, die miteinander verflochten sind: In einer Audiocollage werden Interviews zu verschiedenen Geschichten von E. Perera miteinander verwoben, während S. Napierski die Beziehung zwischen Textilien und den Menschen, deren Leben sie prägen, durch Fotografien abbildet. Es werden Spuren sichtbar, die über die Geschichte von Textil und Mensch, über ihre Begegnung und ihre Ähnlichkeiten erzählen: „Ich habe ein ganzes Leben hinter mir.“(2) Das Objekt Kleidung ist Handlungs- und Erinnerungsträger geworden.

(1) Schmidt (2015): *Ästhetik des Fadens*, S. 7.

(2) Veerman (2021): *Die vielen Leben eines Kleidungsstücks*.

Die Ausstellung besteht aus zwei sinnlichen Teilen: einer ist rein visuell erfassbar (Fotos&Texte), der andere rein auditiv (Audiospur).

Am 26.09. um 18 Uhr gibt es ein Gespräch mit den Künstler:innen.

©Florian Genz

Ghost of the Day *Installation von Florian Genz*

Datum & Uhrzeit

???

Location

???

Spätnachts huschen sie durch mein Zimmer: Reproduktionen von Kunstwerken. Im fahlen Licht meines Bildschirms flackern sie auf, nur um gleich wieder zu verschwinden. Mechanische und virtuelle Rituale haben sie beschwört. Von Raum und Zeit entkoppelt sind sie gleichzeitig überall und nirgendwo. Sind sie Abbilder, die ihrem Ursprung noch gleichen? Oder Trugbilder, ohne Spur von Menschlichkeit?

Ghost of the Day basiert auf meiner Sammlung reproduzierter Kunst aus dem Internet. Nach verschiedenen technischen Übersetzungen versuchen die Bilder, das einst Menschliche in der Kunst durch Acryl-Malerei wieder zu materialisieren. Doch ab wann zeigt sich der Mensch in seinen Werken? Und kann einst verlorenes überhaupt wiederkehren?



©Die Körner

Pfefferpoly – Geh doch dahin wo der Pfeffer wächst *Workshop mit die Körner (Christine Daniels & Lou Salvador Lange)*

Datum & Uhrzeit

27.09.25, 12:00 - 17:00 Uhr

Location

Blue Square (2. OG)

Teilnahme

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

Voranmeldung unter zeitzeug.reservierungen@gmail.com

Inhaltshinweis

Dieser Workshop behandelt auf spielerische Weise Themen wie Kolonialismus und koloniale Ausbeutung, (historisch inspirierte) diskriminierende Rollen- und Sprachbilder

Barriere/freiheit

Der Workshopraum und eine Toilette sind barrierefrei zu erreichen. Es wird mit echten Gewürzen gearbeitet. Bei Allergien ist von einer Teilnahme am Workshop abzusehen.

Ein soziales Experiment im Spielgewand: In unserem Setting erforschen wir spielerisch koloniale Denkmuster. Wir schreiben das Jahr 1498. Auf der Suche nach neuen Gewürzen begeben wir uns in ein performatives Abenteuer auf hoher See. Gemeinsam entdecken wir die Weltmeere und neue Länder. Doch sei gewarnt: Nicht nur Stürme können dich vom Kurs abbringen – auch dein moralischer Kompass wird auf die Probe gestellt.

Unter [**zeitzeug.reservierungen@gmail.com**](mailto:zeitzeug.reservierungen@gmail.com) können Voranmeldungen angemeldet werden.



©Max Meyer

Diddl and Draw. MS Paint und die Highlights der Jahrtausendwende Workshop mit Max Meyer

Datum & Uhrzeit

28.09.25, 12:00 - 17:00 Uhr

Location

atelier automatique

Teilnahme

Pay what you want (Empfehlung
4 Euro)

Reservierung

zeitzeug.reservierungen@gmail.
com

Barriere/freiheit

Der Workshopraum ist barrierefrei zu erreichen. Eine Toilette ist barrierearm zu erreichen. Die Toilette selbst ist nicht behindertengerecht.

Die Diddl-Maus – eine Ikone der 90er und 2000er und ein beliebtes Tauschobjekt auf den Schulhöfen dieser Zeit. Ihr niedliches Design erinnert uns an sichere Zeiten. Ach wie schön, endlich hatten wir den Euro und die Weltmeisterschaft wurde daheim gefeiert. Um diese Epoche zu ehren oder und in unsere Gegenwart zu holen, soll in diesem Workshop mit den Designs des Produkts Diddl gespielt werden. Die Teilnehmer*innen können mit Hilfe des richtungsweisenden Windows Programm MS-Paint eigene Bilder gestalten und diese mit Diddl-Blättern kombinieren.

Bei dem Workshop handelt es sich um ein offenes Angebot, bei dem man jederzeit dazustoßen kann. Die Teilnehmer*innen können gerne ihre eigenen Diddl Blätter mitbringen. Es kann vor Ort getauscht werden. Skizzenbücher und andere Vorstudien sind ebenfalls gerne gesehen.

Hinweis: Bringt gerne einen Laptop (mit MS Paint) mit. Für Personen ohne Laptop steht eine begrenzte Anzahl an Geräten vor Ort bereit.

Unsere Künstler:innen

Angela Regius - *Ich wollte das auch für mich machen*

Angela Regius ist Filmemacherin und Autorin aus Frankfurt am Main. Sie studierte Literarisches Schreiben am Literaturinstitut Hildesheim und erhielt diverse Auszeichnungen für ihre Texte. Ihre Filmarbeiten sind vor allem narrativ, aber auch Essayfilme und Videoinstallationen sind Teil ihres Portfolios. 2025 beginnt sie ein Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Sie ist Teil des Frankfurter Filmkollektivs Bildsturz.

Annelie Schrötter - *Portrait I*

Annelie Schrötter studiert Komposition und Visualisierung an der Folkwang Universität der Künste. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit intimen Blickwinkeln auf das Menschliche und nähern sich Themen wie Sexualität, Zukunft und Freund*innenschaft auf behutsame Weise. Als Musikerin und (Video)-Künstlerin wählte sie Köln als Lebensmittelpunkt, wo sie in vielen Bereichen künstlerisch tätig ist und am Beginn einer lebenslangen Reise steht, um zu werden, wer sie ist.

Anno Melzer - *Textile Erinnerungen an die DDR*

Anno Melzer ist Textilkünstlerin, Kostümdesignerin und Kunstpädagogin aus Leipzig. In ihrer künstlerischen Arbeit verbindet sie Textilien mit Emotionen und sammelt Erfahrungen, die mit Kleidung verknüpft sind. Ihr Ziel ist es, Geschichten und Erinnerungen auf einfühlsame und zugängliche Weise sichtbar zu machen. In Workshops vermittelt sie diesen Ansatz und befähigt andere, sich kreativ mit textilem Material auszudrücken.

Die Körner - *Pfefferpoly - Geh doch dahin, wo der Pfeffer wächst*

Christine Daniels und Lou Salvador Lange stammen aus binationalen Familien – Schweiz/Zimbabwe und Deutschland/Chile. Obwohl beide in Europa sozialisiert wurden, sind ihre Biografien mit afrikanischen und südamerikanischen Lebensrealitäten verwoben. Diese Verbindung prägt ihre Perspektiven und ihr künstlerisches Arbeiten. Wie der Pfeffer einst als kostbare Handelsware die Welt veränderte, spiegeln ihre Geschichten die Verflechtungen zwischen globalem Norden und außereuropäischen Kulturen wider – geprägt von Gier, Ausbeutung und moralischen Fragen. Sie thematisieren die fortdauernden kolonialen Kontinuitäten und laden dazu ein, diese kritisch zu hinterfragen. So schaffen sie Räume für Reflexion über Geschichte, Identität, Macht und Verantwortung.

Florian Genz - *Ghost of the Day*

Bilder sind ein selbstverständliches Medium unserer Kommunikation. Sie repräsentieren menschliche Gedanken, Gefühle und Geschichten. Dabei sind längst Maschinen der Ursprung der meisten unserer Bilder. Doch was passiert mit der Realität, wenn sie automatisiert in ein Medium übersetzt wird? Wie konstruieren Bilder Bedeutung? Was erwarten wir von ihnen? Florian Genz Bilder entstehen mit Hilfe von Maschinen – Fotografie, Bildgeneration, Druckgrafik – und werden als handgemachte Objekte präsentiert: als Künstlerbuch, Collage, oder Malerei. Dabei mache ich mir Gedanken um mein jeweiliges Medium, sowie um Themen wie Fiktion, Fantasie, Illusion.

Hakyung Kang - *1,2,3! - Kim Chi*

Hakyung Kang ist eine koreanische Theatermacherin sowie Video- und Audiokünstlerin. Sie wurde 1997 in Bochum geboren und wuchs in Pohang (Südkorea) auf. 2018 kehrte sie für ihr Studium nach Bochum zurück, wo sie einen Bachelor in Theaterwissenschaft und Japanologie absolvierte. Derzeit studiert sie Szenische Forschung im Master. Ihre künstlerische Arbeit reflektiert soziale und kulturpolitische Themen wie Intersektionalität, anti-asiatischen Rassismus, Dekolonisierung und die koreanische Diaspora im Ruhrgebiet. Zuletzt präsentierte sie ihren ersten experimentellen Dokumentarfilm *When Nine Dragons Ascended* 九龍昇 mehrfach in Dortmund, Oberhausen und Bochum. Ihr zweiter Film *1,2,3 - Kimchi!* wurde erstmals im Rahmen der Bobiennale 2025 gezeigt.

Ilario Raschèr - *you with the sad eyes*

Ilario Raschèr wurde in Basel geboren und fand als Jugendlicher zum Theater. Nach Regieassistenzen am Schauspiel Leipzig und dem Residenztheater München studierte er von 2020 bis 2024 Regie in Hamburg. Seit seiner Zeit als Assistent realisiert er eigene Arbeiten, die unter anderem in Leipzig, München, Basel und Hamburg zu sehen waren und arbeitet in dieser Spielzeit zum ersten Mal in Kaiserslautern und Magdeburg. Er will Theater machen, das Begegnungen ermöglicht, die im Alltag nicht stattfinden können, in denen wir neue Formen des Miteinanders lustvoll ausloten und darin sowohl Trost, Hoffnung als auch Handlungsmacht finden. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Autorin und Theatermacherin Kaija Knauer.

Mahsa Esmaeili - *Wörter aus einem untergegangenem Land*

Mahsa Esmaeili (*1984 in Iran) lebt und arbeitet als

Künstlerin in Dortmund. In ihren Arbeiten setzt sich Esmaeil mit gesellschaftlichen Themen auseinander. Politische Ereignisse, Erinnerungen, seien es ihre eigenen oder die von anderen, sind für Esmaeilis Arbeiten eine wichtige Essenz und Entstehungsgrundlage. Sie arbeitet Medienübergreifend und benutzt sowohl die Fotografie, als auch Installationen, Videos und Objekte als Ausdrucksform.

Max Meyer - Diddl and Draw. MS Paint und die Highlights der Jahrtausendwende

Als Künstler hat sich Max Meyer der Produktwelt der Jahrtausendwende verschrieben. Seine Diddl-Blätter sind Stellvertreter dieser Auseinandersetzung. Aber auch seine malerischen Arbeiten, die sich auf die Arbeit mit Window Color konzentrieren, verweisen auf diese Phase der Menschheitsgeschichte. Mit welcher Ernsthaftigkeit sollten wir Artefakten der Vergangenheit begegnen und sollen wir nur auf die süßen oder künstlichen Aspekte verweisen, um einer Konfrontation mit den Fehlern dieser Zeit aus dem Weg zu gehen? Dabei ist er als Künstler und Soziologe immer auf der Suche nach dem besten Geschmack in der deutschen Gesellschaft.

Lena Tondello - Schulweg

Lena Tondello, geboren 1996 in Bad Neuenahr-Ahrweiler, studierte im Bachelor „Theatre: Writing, Directing and Performance“ in York, England. Parallel dazu sammelte sie viel Erfahrung in der Regie und diversen anderen Theatergewerken. Im Anschluss arbeitete sie drei Jahre als Regieassistentin an den Schauspielbühnen in Stuttgart. Seit 2022 arbeitet sie freiberuflich als Set AL-Assistentin, Regieassistentin und Schauspielerin bei Film und Theater. Nebenher setzt sie freie Regieprojekte im Kurzfilmformat um und studiert seit 2023 an der ifs im “MA Film”. Ihre künstlerische Arbeit fokussiert sich zumeist auf die Erforschung der Komplexität alltäglicher Charaktere und Erfahrungen.

Lina Kempchen - Die Legende vom Toten Soldaten

Lina Kempchen studiert Theaterwissenschaft und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum. Auf der Bühne steht sie seit über 10 Jahren und hatte 2025 mit Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ ihr Regie-Debüt in Essen. Ihr besonderes Interesse gilt der Verbindung von Theorie und Praxis und so sucht sie in ihren Arbeiten die Schnittstellen zwischen Aktivismus, Wissenschaft und Kunst.

Lukas Huber - TT?! OK - Eine Ping Pong Séance

Der Künstler und Performer Lukas Jakob Huber (*1993) lebt und arbeitet in Köln. Er absolvierte zunächst einen Bachelor in Physik an der Universität zu Köln sowie ein Schauspielstudium an der HfS „Ernst Busch“ in Berlin. Bisherige Arbeiten als Schauspieler und Performer führten ihn an verschiedene Theatern

im deutschsprachigen Raum, u.a. das Berliner Ensemble. Zudem entwickelt er zunehmend eigene künstlerische Konzepte und Arbeiten. In seinen Arbeiten spielen biografische Bezüge und insbesondere Hubers wissenschaftlicher Hintergrund eine Rolle. Ihn interessiert die Übertragung physikalischer Konzepte in performative Strategien und Narrative: So beschäftigen ihn Überlagerungszustände und der Begriff der quantenmechanischen Verschränkung.

Napierski&Perera - „(die sache selbst ist anzuschauen), noch bevor sie Sinn macht“

Sarah Napierski studiert Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich hauptsächlich mit dem Moment, dem Flüchtigen, Licht und Farbe. Für die gemeinsame Arbeit mit Emrys Perera versucht sie sich an einer Portraitreihe. Sie experimentiert mit Collagen, Illustrationen und erstellt Plastiken und Malereien. Emrys Perera studierte Theaterwissenschaft an der Ruhr-Uni; er lebt und schreibt zurzeit im Ruhrgebiet. Angefangen mit Theaterstücken für junge Menschen, beschäftigt ihn danach familiäre Themen wie Gespenster und Väter. Er arbeitet gern mit performativen Formen und Interviewformaten, arbeitete zu Themen wie Identität, Trauerprozesse und Wachsein und findet sich heute vermehrt in lyrischeren Texten wieder.

Nooshin Seifi - Darkness

Nooshin Seifi studierte Theater mit dem Schwerpunkt Dramatische Literatur (B.A.) und Regie (M.A.) an der Universität der Künste Teheran. Bereits während ihres Studiums war sie in verschiedenen künstlerischen Rollen im iranischen Theater aktiv und wirkte an zahlreichen Produktionen mit. Seit 2020 setzt sie ihre künstlerische und theoretische Arbeit im Rahmen des Studiengangs Szenische Forschung an der Ruhr-Universität Bochum fort. Parallel dazu ist sie als Künstlerin und Forscherin in der freien Szene des Ruhrgebiets tätig und arbeitet an interdisziplinären Projekten, die sich zwischen Performance, Theorie und gesellschaftlicher Praxis bewegen.

Simon Dickel - READY FOR RANSOM

Simon Dickel macht Kurzfilme und arbeitet an der Universität Potsdam im Bereich Cultural Studies.

the paranormal queer group - stories from futures past

Seit 2019 gestalten Maria Huber & Jakob Boeckh & Eloain Lovis Hübner als the paranormal queer group klang-/raumbasierte Performances. Diese sind häufig geprägt von Beschäftigungen mit Gemeinschaft, Queerness und einem Spiel mit dem „Übernatürlichen“. In unterschiedlichen Konstellationen und mit wechselnden Kollaborateur:innen sind verschiedenen Installations- und Performanceformate entstanden.

© 2025 ZeitZeug_Festival

Herausgeber:in
Studentische Initiative ZeitZeug_ Festival n.e.V.
Universitätsstraße 150, GA 03/133
44801 Bochum

www.zeitzeug.net
zeitzeug.festival@gmail.com
[@zeitzeug_festival](https://www.instagram.com/zeitzeug_festival)

Bildnachweise

©Emrys Perera (Seite 1&28); Simon Berger via pexels.com (Seite 2&3). Die Rechte an den Stills der Kurzfilme liegen bei den Filmschaffenden

Festivalorganisation und Konzeption

Vincent Bornemann, Yara Eckstein, Paul Umut Kahla, Julia Knoop, Teresa Malyzent, Lidia Mauerhöfer, Elijah Pouwels, Katharina Schwerdt, Rebekka Tempel, Louisa Werner

Partner:innen

atelier automatique, Rottstr. 5, endstation.kino, Quartiershalle KoFabrik, Schaubüdchen, Buch ImBusch, Kortumgesellschaft, Musisches Zentrum an der RUB, Johanna Muth,

Mit Dank an unserer Förderer:innen

AStA der RUB, Kulturbüro Stadt Bochum, Sparkasse Bochum, Gesellschaft der Freunde der RUB, Akafö Bochum



